

Indiana Tribune.

Erste Ausgabe am Sonntag.
Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Träger 4 Cents pro Woche, die Sonntags-„Tribune“ 1 Cent pro Woche. Beste Gelegenheit, die Zeitung zu abonnieren. Der Preis beträgt 10 Cents pro Monat. Der Preis beträgt 10 Cents pro Monat. Der Preis beträgt 10 Cents pro Monat.
Office: 18 Eads Alabama Street.
Indianapolis, Ind., 28 September '98

Die letzten Timoches.

Wenn von unseren Apachen und deren vielen Kämpfen die Rede ist, lohnt es sich, auch eines interessanten merikanischen Indianerkrieges zu gedenken, mit dem die Apachen manche feindliche Zusammenstöße hatten und der, lange Zeit zu den Aufregendsten gehörte, schließlich in einem religiösen Aufstand seinen Untergang fand.

Wie für alle andere Eingeborenen-Stämme, waren auch die Timoches ehemals ein mächtiger und zahlreicher Stamm. Sie gehörten zu denjenigen Indianern, welche wegen ihrer auffallend hellen Gesichtsfarbe und aus anderen Gründen für die Abkömmlinge irgend welcher Abenteurer aus dem Norden Europas gehalten wurden. Ihre Intelligenz und ihre kriegerische Tätigkeit bewahrten sie indes nicht vor dem tragischen Schicksal anderer sogenannter Ureinwohner, und vor zehn Jahren war noch ein kleiner Rest des Stammes übrig, welcher in den nordwestlichen Gebieten des merikanischen Staates Chihuahua hauste.

Viele ihrer Stammesangehörigen hatten sich durch Indianer selbst verwandelt. Früher waren sie Verbündete der Spanier, aber längt befand sich ihre kriegerische Tätigkeit auf jährliche Zusammenkünfte mit plündernden und zerstörenden Schritten der Apachen, welche von den Ver. Staaten herüberkamen und für die Mexikaner und die Indianer eine große Gefahr wurden. Die meisten ihrer Krieger, welche sie noch besaßen, verloren die Timoches in diesen Kämpfen mit den Apachen, die man im Kleinen als rothhäutige Hunen bezeichnen konnte.

Als endlich durch die im Enderstadium stehenden Streitkräfte der Amerikaner und der Mexikaner die Apachen unterworfen und Geronimo und die anderen Führer jener Raub- und Schreckenszüge zu Kriegsgefangenen wurden, da war für die Timoches eine Zeit friedlicher Ruhe gekommen. In ihren Gebirgsheimen bemühten sie sich, die zertrümmerten Familien- und Stammesbände auf neue zu setzen und ihre Kräfte zu Friedenszwecken zu vereinen. Ihre Hauptbeschäftigung war Zucht, nicht sehr weit von der jetzt im Bau begriffenen Linie der Chihuahua- und Pacific-Weg. Hier haben sie auch eine Kirche, an welche ein katholischer Priester von der Kathedrale in Chihuahua berufen wurde. Denn es waren nicht bloß fleißige und strebsame Bürger, deren solide Eigenschaften nur sehr wenig durch die vergangenen Kämpfe gelitten hatten, sondern auch sehr fromme Leute. Ihre Frauen waren durchgehends Schönheiten und nicht nur den indigenen Indianern, sondern auch den durchgezogenen Mexikanern in vielen Dingen vorzuziehen.

Aber dieses ruhige Leben sollte nur wenige Jahre dauern und das vorliegende Kapitel im Leben des Stammes überhaupt bilden.

Denn die Frömmigkeit der Timoches hatte neben die Eigenschaft, daß sie sich leicht aus dem Abenteuerlichen oder Abenteurerischen, welche im religiösen Gewand auftreten und sie zu „nehmen“ wußten, zu allen möglichen Dingen fortziehen ließen. Massen-Hysterie, „frenzy“, konnte, wie es scheint, bei diesen Naturmenschen eine große Rolle spielen. Und so kam es, daß vor drei Jahren die Timoches ebenfalls unter den Einfluß der diegenannten Santa Teresa gerieten, welche vorgab, ein weiblicher Messias zu sein und nicht nur alle körperlichen Gebrechen heilen, sondern ganz Mexiko zu einem neuen Leben, einer neuen Glanzzeit erwecken zu können.

Bekanntlich nahm die Tätigkeit der Santa Teresa rasch einen religiös-revolutionären, höchst bedrohlichen Charakter an, und die mexikanische Regierung sah sich veranlaßt, einen Officier mit einer Abteilung Truppen auszusenden, um die Agitation zu unterdrücken und Santa Teresa festzunehmen. Die Timoches waren es, welche schließlich die Truppen überfielen und den Befehlern der furchtbaren Jungfrau (Königin) folgend, tödlichen. Nur der Befehlshaber selbst rettete sich nach Chihuahua. Dann wurde eine größere Abteilung entsandt; aber auch diese wurde von den wilden, todesberathenden Eingeborenen größtentheils aufgefressen, und ihr Oberst selbst fiel. Es stellte sich dann auch heraus, daß ein Sendling der Timoches heimlich in Chihuahua gewesen war und die sog. Kirchenpartei ebenfalls aufgefressen hatte; letztere glaubte, der Aufstand sei gekommen für eine Erhebung zum Ehren der liberalen Partei und Befreiung der Truppen gegen die Kirche, und leistete daher den Aufständischen — Timoches und Anderen — allen möglichen Vorkehrungen.

Schließlich wurde eine starke Streitmacht regulärer Truppen gegen die Empörer ausgesandt. Zu den hartnäckigsten und besterleuten dieser gehörten die Timoches; selbst als es mit Teresa's Glüd rückwärts ging, wollten sie durchaus nicht von ihr lassen, in der Erwartung, daß im Augenblick der höchsten Noth Gott alle ihre Feinde gesammelt werde, wie Teresa es gesagt. Sie befestigten ihre Hauptlager mit großen Steinmauern, nebst Schießscharten und allem Zubehör, die Kirche wurde zu einem großen Zeughaus gemacht; Frauen und Kinder kämpften mit, und wäre es auch nur zur Bedienung der Waffen gewesen. In dreitägigen Kämpfen fielen Hunderte merikanischer Soldaten, und

erst als Artillerie eintraf, konnte der Platz genommen werden.
Es wurde kein Parado gegeben oder verlangt, und vom ganzen Rest des Timoches-Stammes ist nur Einer bis zum heutigen Tage am Leben geblieben. Dieser verfiel dem Tod, wie die meisten seiner Artgenossen, nicht durch einen Feind, wie es schon andernorts geschehen. Noch mehrere Wochen vergingen bis zur völligen Wiederherstellung der Ruhe. Seit jenen Tagen noch begegnet man aber in Chihuahua mürrischen Blicken und trostigen Worten, wenn dem letzten Kampf der Timoches die Rede ist.

Das „kleine rothe Schulhaus“.

Zum großen Leidwesen von nahezu fünfzig Millionen unserer jungen Souveräne, und zur großen Erleichterung ihres erwachsenen Anhangs, haben die öffentlichen Schulen wieder ihre Thore geöffnet, und die wonnigen, schattigen Ferientage sind von Arbeit und Jüngling wieder einmal mehr oder weniger glücklich überhanden. Zu dieser Zeit mag es angedacht sein, einige Augenblicke auf die geschichtliche Entwicklung der öffentlichen Schulen unseres Landes zurückzuführen, welche von den Amerikanern schon seit Generationen so gerne durch das „kleine rothe Schulhaus“ veranschaulicht werden.

Die Geschichte dieses Schulsystems ist bedeutend älter als die politische Geschichte der Ver. Staaten als solche; sie geht beinahe bis auf die Landung der Pilgerväter zurück. Denn die erste Freischule wurde am 13. April 1635 in Boston eröffnet, d. h. nur fünf Jahre nach der ersten Besiedelung von New-England.

Inzwischen hatte diese Schule noch sehr große Wichtigkeit mit den englischen Kolonialverhältnissen oder Armenien, und von manchen anderen Schulen, welche später eröffnet wurden, ließ sie sich ableiten.
Erst lange darnach, nämlich im Jahre 1789, begründete der erste amerikanische Staat ein allgemeines Schulsystem. Diesem Beispiele folgte New York im Jahre 1805, und Massachusetts im Jahre 1824, später dann noch andere Staaten. Schon frühzeitig aber zeigte die Bundes-Regierung ein lebhaftes Interesse an den öffentlichen Schulen; bereits 1785 wurde eine nationale Land- und Vorkursus-Commission, welche den 30ten Theil des westlichen Territoriums, das sich damals im Besitz der Regierung befand, für allgemeine Schulzwecke bestimmte. Für die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Schulen in den westlichen Staaten war dieser Beschluß von großer Bedeutung. Im Ganzen hat die National-Regierung für solche Zwecke 67,893,919 Dollars zu Gebote gestellt, deren Werth auf 250 Millionen Dollars geschätzt wird.

Im Jahre 1887 kam es zur Errichtung eines nationalen Erziehungs-Departments; dasselbe wurde indes im nächsten Jahre auf ein „Erziehungs-Bureau“ reducirt, welches noch heute besteht.

Das Volksschul-System ist eine derjenigen unteren Einrichtungen, die noch der vollständigen Ausbildung und Confusion der Gesetzgebung in den verschiedenen Einzelstaaten zu leiden haben. Denn obwohl es kein Schulsystem gibt, welches von der National-Regierung controlirt wird, herrscht bei allen diesbezüglichen Unternehmungen in den einzelnen Staaten im Ganzen doch eine merkwürdige Gleichartigkeit. Durchweg wird der öffentliche Erziehungs-Fonds ursprünglich durch direkte Besteuerung aufgebracht, und so ein staatlicher Schulfonds vorhanden ist, wird derselbe ergänzungsweise — aber niemals ausschließlich — unter die Gemeinwesen im Verhältnis zu ihren geographischen Verhältnissen vertheilt. Überall möcht jene Stadt oder jene Township-Gemeinde ihren eigenen Schulhaushalt.

Daß die Ver. Staaten mehr Schulfinder haben, als jedes andere Land der Welt, ist wohl Niemandem mehr ein Geheimnis. Nicht so allgemein bekannt aber ist die Thatsache, daß die Ver. Staaten, während sie für ein Juwel der Erde umfaßt, ein Drittel der Schulkinder der Erde haben und ungefähr die Hälfte des Budgets ausgeben, welches auf der ganzen zivilisierten Erde für Schulzwecke veranschlagt wird. Dabei sind übrigens nicht bloß die öffentlichen, sondern auch die privaten und Pfarrschulen in den Ver. Staaten eingeschlossen. Der Besuch der öffentlichen Schulen in unserem Lande beläuft sich, wenigstens den offiziellen Eintragungen zufolge, auf 14,465,371 Schulkinder, derjenige der Privatschulen auf 1,531,836, — zusammen also 15,997,197 Schulkinder in den V. Staaten. Indes besuchen im Durchschnitt nur 9,747,015 Kinder jeden Schultag den Unterricht. Zumeist nimmt sich auch noch diese Zahl im Laufe des Jahres; sie bedeutet, daß 12 Prozent der Gesamtbevölkerung jeden Tag in der Schule gehen, — abgesehen von der Schule des Lebens, in welche Alle gehen müssen, und leider noch gar manche zu früh!

Andrew Jackson's erstes Duell.

Es ist genügend bekannt, daß Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Andrew Jackson, der kühnste Präsident und schneidigste Kriegsheld, viele Jahre in seinem Leben gelebt hat, wie es sich bei einem so ausgeprochenen und schroffen Charakter von selbst versteht. Aber keiner seiner Biographen hat bisher die näheren Umstände seines ersten Duells erzählt, und es ist noch nicht lange her, daß durch eine Entdeckung von Oberst William Wood, dem damaligen Gouverneur von „Ohio“, die Geschichte dieses Duells bekannt wurde. Sie ist bezeichnend genug, um hier kurz erzählt zu werden.

Europäische Rundschau.

Provins Brandenburg.
Berlin. Das Fest der goldenen Hochzeit begann das Ehepaar Raute. Der Jubilar ist 78 Jahre, die Jubilarin bereits 80 Jahre alt. — Epikurische sollen bei der Berliner Kriminalpolizei eingeführt werden. — Im Auftrage des Polizeipräsidenten werden in den Hundsbühnen die Johanna und Röschen zwei englische Schulkinder für die Verwendung im Kriminaldienst bestellt. — Der Verlust des Gehörs hat den 19 Jahre alten Schulkinderlehrling Friedrich Hermann in den Tod getrieben; er ertränkte sich in der Spree. — Auf der Station Oranienburg wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben. — Durch einen Revolverbeschuss in die Schenkel tödtete sich der 62 Jahre alte Waidmeyer Herr in seiner Wohnung in der Neuenhauser Straße. — In den Vorarbeiten der Monarchie (Schweiz) hat sich die 21jährige Witwe Hermann von hier mit einem Mann verheiratet. Sie war von ihrem Geliebten getrennt und verlassen worden. — Albert Krenkel, seit 13 Jahren in der Spree der Post, ist beauftragt, seine 50jährige Ehefrau zu verheirathen. — Von einem tragischen Selbstmord wurde der hiesige Rentier-Guard Eisinger, 14 Jahre alt, erschossen und verlor bald darauf in den Armen seiner fünf begleitenden Gattin. Der Verordnete wollte sich zur Rur nach Riffingen begeben.